

*Hyles euphorbiae tithymali* (Boisduval 1834) und das  
Vorkommen auf Fuerteventura (Spanien, Kanarische Inseln)  
(Lepidoptera: Sphingidae)

KAI FÜLDNER

Mit 1 Abbildung

**Abstract:** *Hyles euphorbiae tithymali* (Boisduval 1834) (Lepidoptera: Sphingidae) and some other species are recorded from the island of Fuerteventura, Canary Islands.

In dieser Zeitschrift sind bereits einige Artikel erschienen, die sich auf das Vorkommen der endemischen Wolfsmilchschwarmer-Unterart *Hyles euphorbiae tithymali* (Boisduval 1834) auf den Kanarischen Inseln beziehen (van der Heyden 1988, 1990 und 1996). Der Nachweis der Art gelang inzwischen auf allen Inseln dieses Archipels außer auf Fuerteventura (van der Heyden 1996). Ergänzend zu den bisherigen Untersuchungen sei daher mitgeteilt, daß der Verfasser anlässlich einesurlaubes vom 16. bis 23. Dezember 1984 die Art dort in mehreren Stadien feststellen konnte.

An der Nordspitze der Insel liegt das von fast vegetationsfreien Lavafeldern umgebene (ehemals) kleine Fischerdorf Corralejo, in dem zum damaligen Zeitpunkt eine Reihe von Appartement-Anlagen entstanden beziehungsweise gerade fertiggestellt waren. Durch die künstlich bewässerte, üppige Begrünung dieser Anlagen konnte eine Reihe von Schmetterlingsarten festgestellt werden, die entweder tagsüber zur Nektaraufnahme an Blüten oder abends unter Laternen erschienen.

Auffällig war das häufige Auftreten von *Catopsilia florella*, die auch als Raupe und als Puppe in den Grünanlagen zu finden war und einige Straucher bei Massenbefall fast völlig entlaubte. Zwei *Hyles lineata livornica*-Männchen und ein Weibchen von *Hippotion celerio* konnten am Tag und in der Dämmerung an Blüten saugend gefangen werden. An den Lampen erschienen ein Männchen von *Agrius conoivius* sowie eine Reihe von Noctuiden, von denen die bemerkenswerteste *Ophiusa tirhaca* war. In den angrenzenden Vulkanfeldern flogen nicht selten *Colias crocea* und *Elphinstonia charltonia*.

*Hyles euphorbiae tithymali* flog an den Laternen der Appartement-Anlage als eine der häufigsten Falterarten, so daß zeitweise drei bis vier Exemplare um eine Lampe kreisten. Oftmals fanden sich hier noch am nächsten Morgen Tiere in der darunterliegenden Vegetation (Abb. 1).

Nur wenige hundert Meter entfernt in den Lava-Geröllfeldern saßen an den wenigen dort wachsenden *Euphorbia*-Büschen (vermutlich *E. regis-jubae*), die maximal 1 m Höhe erreichten, Raupen aller Entwicklungsstadien, die die vorhandenen Nahrungsressourcen bereits ziemlich erschöpft hatten. Erstaunlich ist auch der zufällige Fund einer vertrockneten Puppe im Bereich nur ganz verstreut liegender grasiger Vegetationsinseln (ohne sichtliches *Euphorbia*-Vorkommen!) inmitten des Sandstrandes.



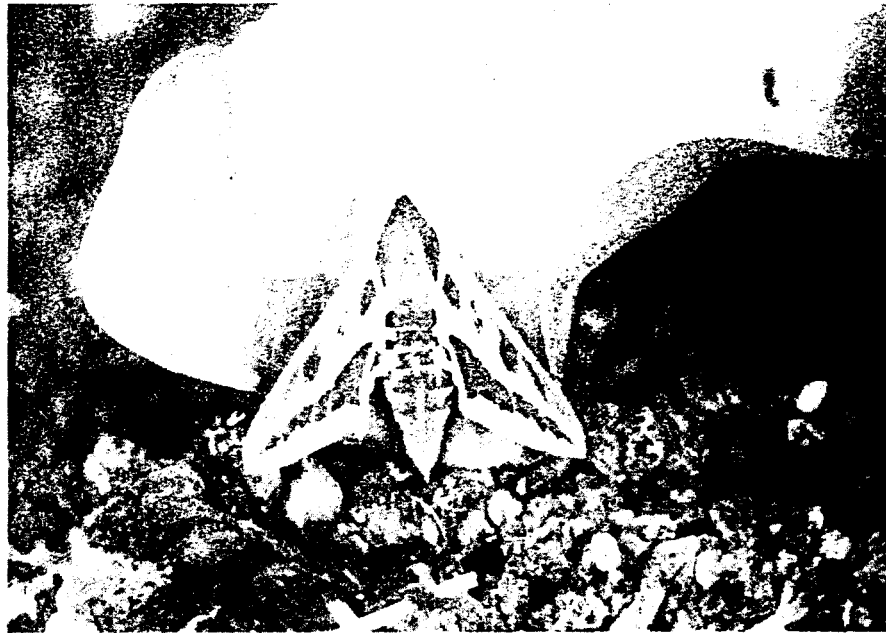


Abb. 1. Männchen von *Hyles euphorbiaetithymali* in Corralejo, Fuerteventura, am Morgen unter einer Laterne der Apartment-Anlage.

Durch die genannten Funde wird deutlich, daß *H. euphorbiaetithymali* augenscheinlich ein festes Element der Fauna Fuerteventuras darstellt, auch wenn die Population sich bei der Kargheit der Insel und der damit verbundenen Beschränkung auf die wenigen Euphorbia-Vorkommen sicherlich nur lokal halten kann. Die im Rahmen des Hotel- und Apartmentbaus angelegten Grünanlagen werden darüber hinaus sicherlich weiteren Arten wie zum Beispiel *Catopsilia florella*, die früher (zum Beispiel bei Higgins & Riley 1978) nicht von dieser Insel gemeldet wurde, eine dauerhafte Besiedlung ermöglichen.

#### Schriften

- Heyden, T. van de: (1988). Zur Biologie von *Hyles euphorbiaetithymali* (Boisduval 1834) (Lepidoptera: Sphingidae). – Entomol. Z., 98(11): 156-160.
- Heyden, T. van der (1990): Ergebnisse von Lichtfalleneinsätzen auf Gran Canaria/ Spanien im Hinblick auf Arctiidae, Lymantriidae, Notodontidae und Sphingidae (Lepidoptera). – Entomol. Z., 100(9): 153-160.
- Heyden, T. van der (1996): *Hyles euphorbiaetithymali* (Boisduval 1834), auch für Lanzarote, Kanarische Inseln, nachgewiesen (Lepidoptera Sphingidae). – Entomol. Z., 106(7): 295-296
- Higgins, L.G. & Riley, N.D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2. Auflage. – Hamburg u. Berlin (Paul Parey)

Verfasser: Dr. Kai Földner, Hofestieg 5, D-37077 Göttingen